

Gesucht: Ferien- geschichten für die Sommerserie

Region Bei der diesjährigen Sommerserie des W&O dreht sich alles um Ferien. Wer möchte uns von seinen schönsten, längsten, abenteuerlichsten oder interessantesten Ferien erzählen, die natürlich auch schon Jahre zurück liegen dürfen? Wessen Ferien wurden gar zum Albtraum? Wer hat in den Ferien die Liebe seines Lebens kennen gelernt? Wer macht warum zum x-ten Mal immer wieder am gleichen Ort Ferien? Wer hat die entlegensten Orte besucht? Wer wurde in den Ferien ausgeraubt? Wem hat ein Ferienerlebnis sein Leben verändert? Wer engagiert sich in seinen Ferien für Hilfswerke?

Die Redaktion ist auf Ihre Mithilfe angewiesen

Der Themenvielfalt der Ferien-
geschichten sind also kaum Gren-
zen gesetzt. Wer erzählt uns sei-
ne Geschichte und trägt damit zu
einer interessanten Sommerserie
bei? Alle, die mitmachen möch-
ten, melden sich per Mail (redak-
tion@wundo.ch) oder per Tele-
fon (081750 0201) bei der Redak-
tion. Bitte schreiben Sie uns in
einigen wenigen Stichworten
oder Sätzen, warum es sich loh-
nen würde, Ihre Geschichte im
W&O zu publizieren. Wenn wir
Ihre Geschichte auswählen, wer-
den wir mit Ihnen in Kontakt tre-
ten und einen Termin für ein
Treffen vereinbaren. (wo)

Richtig

Salez Zur Eröffnung des re-
novierten Gasthauses Löwen lud die
Ortsgemeinde Salez ein. Im Arti-
kel im W&O von gestern wurde
fälschlicherweise die Ortsge-
meinde Sennwald erwähnt. (ch)

Werdenberger & Obertoggenburger

Chefredaktor: Thomas Schwizer (ts).
Chefredaktor-Stv.: Heini Schwendener (she).
Redaktion: Armando Bianco (ab), Hanspeter Thurnherr (ht),
Robert Kucera (kuc), Alexandra Gächter (ag), Katharina Rutz
(kru), Corinne Hanselmann (ch), Ursula Wegstein (uw).
Telefon 081 750 02 01, Fax 081 756 29 60. Mail: redaktion@
wundo.ch
Redaktionelle Mitarbeiter: Hansruedi Rohrer (H.R.R.),
Verlag, Administration: BuchsMedien AG, 081 750 02 01,
Fax 081 750 02 09. Mail: verlag@wundo.ch. Leitung: Harald
Keckeis.
Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG.
Aboservice: 081 750 02 00. Mail: leserservice@
wundo.ch. 1 Jahr Mo-Sa 386 Fr. (inkl. Ostschweiz am Sonntag) 408
Fr., 1 Jahr Mo-Sa 386 Fr. Reklamationen Frühzustellung:
leserservice@wundo.ch, 081 750 02 00.
Leserzahl: täglich 20 000 (Normalauflage)
Inserate: NZZ Media Solutions AG, Bahnhofstrasse 14, Post-
fach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, Fax 081 750 02
09, E-Mail: inserate@wundo.ch

ANZEIGE



Donnerstag, 22. Juni
ZEITREISE
IM SCHLOSS
19.00 – 20.00 Uhr,
Schloss Werdenberg
Führung durch 800 Jahre
Kultur- und Gesellschafts-
geschichte
WWW.SCHLOSS-WERDENBERG.CH

Aufforstungsprojekt auf gutem Weg

Frümsen Seit 1990 wird im Gebiet Saxer Uneralp–Staubernfirst–Hoher Kasten an einem Verbauungsprojekt gebaut. Es ist zum Vorzeigebau geworden. Jährlich wird bei einer Begehung über den aktuellen Stand informiert.

Corinne Hanselmann
corinne.hanselmann@wundo.ch

Flink klettern Mitarbeiter der Forstgemeinschaft Sennwald (FOG) an den steilen Hängen zwischen Dreibeinböcken herum. Sie verschaffen den in Vorjahren gepflanzten Bäumen nach dem Winter wieder Licht, damit diese besser wachsen und in einigen Jahren einen Schutz gegen Lawinen bieten können. «Für diese Arbeiten brauchen wir Leute die sich in diesem Gelände bewegen können», sagt FOG-Betriebsleiter Hans Tinner, der seit Start des Aufforstungsprojekts vor 27 Jahren mit von der Partie ist. «Doch nach ein bis zwei Wochen bewegen sich jeweils auch unsere Lehrlinge wie eine Gäms am Berg.»

Gemeindepräsident Peter Kindler begrüsst die Vertreter der politischen Gemeinde, der Wald- und Alpbesitzer, des Forstdienstes, der Naturschutzgruppe, der beiden Sennwalder Jagdgesellschaften, der Forstgemeinschaft und des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch-Davos im Berggasthaus Staubern. Während der Grossteil mit der Seilbahn auf den Berg kam, nahmen Kindler und einige andere den Weg frühmorgens unter die Wanderschuhe.

Der Wald soll die Schutzfunktion übernehmen

Hans Tinner führte die Gruppe dem Grat entlang. Er zeigte verschiedene Bereiche der Schutzverbauungen, wies auf die unterschiedlich weit entwickelten Pflanzen hin und erklärte, wie die Verbauungen entstehen. Die Dreibeinböcke, von denen im Projektgebiet in den 27 Jahren etwa 7000 Stück entstanden sind, werden aus Kastanienholz gebaut. Per Helikopter wird das Holz und das sonstige Material ein- bis zweimal jährlich ins Berggebiet geflogen. Danach ist alles Handarbeit. Im vergangenen Jahr wurden 180 Böcke neu erstellt. Unter diesen werden in den kommenden Wochen rund 400 Pflanzen gesetzt.



Interessiert folgten die Behördenvertreter den Ausführungen des Projektverantwortlichen Hans Tinner.

Bilder: Corinne Hanselmann

Im laufenden Jahr werden noch einmal 60 bis 70 Dreibeinböcke gebaut. Dies sind die letzten geplanten bautechnischen Massnahmen. Danach werden sich die Arbeiten auf den Unterhalt beschränken. «Irgendwann wird der herangewachsene Wald die Funktion der Böcke übernehmen», so Tinner. Doch das braucht noch Zeit.

Getragen wird das Projekt vom Bund, vom Kanton und von der Gemeinde Sennwald. 2016 betrug die Investitionen rund 130 000 Franken. Allein die Instandhaltung kostet jährlich etwa 80 000 bis 100 000 Franken.

Zum Schluss bedankte sich Peter Kindler bei Othmar Gubser, Forstwart-Vorarbeiter, und Hans Tinner für ihre unermüdliche Arbeit, die sie seit 30 Jahren für das Aufforstungsprojekt leisten.

Der Lebensraum auf Papier

Sennwald Anlässlich der Begehung des Aufforstungsprojekts präsentierte Hans Jakob Reich die druckfrische Broschüre «Lebensraum Sennwald – Vielfältige Natur- und Landschaftswerte zwischen Rhein und Alpstein». Herausgegeben wurde sie von der Politischen Gemeinde Sennwald und den Ortsgemeinden Frümsen, Haag, Salez, Sax und Sennwald.

«Ich freue mich riesig, dass wir heute die Geburt der Broschüre feiern können», so Reich, der für das Konzept und die Redaktion verantwortlich war. Er wünscht sich, dass man «dem



Hans Jakob Reich präsentierte die neue Broschüre.

Lebensraum die Beachtung schenkt, die er verdient hat».

Das hundertseitige Büchlein ist als Nachfolge der nicht mehr erhältlichen Publikation «Das Sennwalder Berggebiet und seine Wälder» aus dem Jahr 2002 gedacht. Es enthält unter anderem Artikel über die Bedeutung der Sennwalder Wälder, Wildtiere und Berggebiete. (ch)

Hinweis

Interessierte können die Broschüre im Rathaus Frümsen kostenlos beziehen. Auch im Buchhandel ist sie erhältlich (ISBN 978-3-9524 224-4-1).

Reisenotizen

Hitze, feines Essen und Serenade

Sennwald Nach ein paar kleinen Startschwierigkeiten, einem vergessenen Kabel und einem fehlenden Mundstück konnte am Samstag die Reise der Musikgesellschaft Sennwald ins Tessin losgehen. Ohne Halt ging es direkt nach Bellinzona, wo man auf der Piazza del Sole eintraf. Vor dem Mittagessen war gerade noch genügend Zeit, um durch den lokalen Markt in der Altstadt zu schlendern. Mit über 32 Grad registrierte Bellinzona den heissesten Tag des Jahres. Im Grotto auf dem Castello Grande servierte man den Musikantinnen und Musikanten ein vorzügliches Mittagessen.

Nun teilte sich die Musikgesellschaft in zwei Gruppen auf. Während die einen durch die Stadt spazierten und das eine oder andere «Kühle» genossen,



Das Platzkonzert vor toller Kulisse an der Seepromenade in Ascona fand interessierte Zuhörer.

Bild: PD

machten sich die anderen auf eine geführte Besichtigung der mittelalterlichen Talsperre, auf der Interessantes aus der Geschichte Bellinzonas zu erfahren war.

Im Anschluss fuhr man nach Ascona, wo vor dem Abendessen an der Promenade am Ufer des Lago Maggiore eine einstündige Serenade geplant war. Bei schönstem Wetter blieben immer

wieder Touristen stehen und lauschten den Sennwalder Klängen. Nach diesem musikalischen Einsatz hatte man sich das Abendessen verdient.

Während die einen danach noch gerne ein Bad im Pool des Hotels nahmen, genossen andere lieber laute Musik in einer In-Bar oder die ruhige Diskussionsatmosphäre in einer Gartenwirtschaft. Ein wunderschöner

Abend nahm so früher oder eben etwas später ein Ende.

Am Sonntag führte die Carfahrt entlang der sehr schmalen Küstenstrasse nach Porto Ronco, von wo man auf die Insel Brissago übersetzen konnte. Die Schifffahrt war nur kurz, aber voller Action. Dank des steten Windes schaffte es die Bugwelle über die Reeling und duschte verschiedene Musikantinnen und Musi-

kanten. Glück hatten jene, die bereits ihre Badehosen angezogen hatten, um auf der Insel ein Bad zu nehmen. Auf der Insel genoss man das feine Risotto zum Mittagessen und den botanischen Garten.

Ein paar Stunden Carfahrt später kam die Musikgesellschaft wieder in Sennwald an, voller toller Erlebnisse auf der gemeinsamen Reise in den Süden. (wr)